

Bei Studenten wenig Begeisterung für Elite-Uni

Umfrage ausgewertet / Rückenwind für Kulturhauptstadt

pp. Die Meinung darüber, ob die Karlsruher Universität zur Elite-Universität ausgebaut werden sollte, ist in der Bevölkerung geteilt. Dies geht aus einer Befragung hervor, die die studentische Unternehmensberatung „fuchs“ beim Stadtfest im Juni unter rund 400 Besuchern gemacht hat. Danach sprachen sich rund 41 Prozent der Befragten für eine Elite-Uni aus, 39,5 Prozent dagegen. 16 Prozent hielten die Frage für „nicht so wichtig“. Bemerkenswert ist, dass die derzeitigen Studierenden unter den Befragten sich mit 60 Prozent gegen Elite-Ehrgeiz aussprachen. Unter den befragten Schülern waren 52 Prozent gegen eine Elite-Universität.

Für die Bewerbung Karlsruher als Kulturhauptstadt Europas 2010 gibt es laut „fuchs“ einen starken Rückhalt. Drei Viertel der Befragten hätten eine positive Einstellung zur Bewerbung. Ein Viertel finde die Idee „super“, die Hälfte der Befragten bezeichne das Vorhaben als „gut“. Das Motto „Mit Recht. Karlsruhe“ soll bekanntlich die Diskussion um Recht und Gerechtigkeit in Europa anregen und die Frage nach den Werten anstoßen, die Europa vereinen oder noch immer trennen.

Wie die Umfrage weiter ergab, vermissen viele der Befragten ein besseres Angebot an Ganztageschulen (35 Prozent) und Ganztageskindergärten (28 Prozent). 28 Prozent der Befragten haben laut „fuchs“ einen Mangel im Sport- und Freizeitbereich moniert. Zusätzliches Grün in der Stadt hielten etwas mehr als ein Viertel der befragten Personen für wichtig.

Die Interviewer wollten auch wissen: Wo

sollte Karlsruhe noch mehr investieren?“ Die Antwort war eindeutig: in Bildung. 45 Prozent der Befragten seien der Meinung, dass für Schulen mehr Geld ausgegeben werden sollte, ging aus den ausgefüllten Fragebögen hervor. 37 Prozent reklamierten, dass mehr Geld in die Universität und in die Fachhochschule investiert werden müsse, knapp 30 Prozent der Befragten halten eine bessere Ausstattung der Kindergärten für wichtig.

Weniger wichtig wurde laut „fuchs“ die Eigenwerbung empfunden. Nur zehn Prozent der Befragten seien der Meinung gewesen, das Stadtmarketing sollte mehr Geld bekommen.

Bei den Alltagsproblemen rangiert das Parken an der Spitze. Zu viel Verkehr und zu wenig Parkmöglichkeiten kritisierten 45 Prozent der Befragten. Die Sperrstunde für Gaststätten ist immerhin 15 Prozent der Befragten ein Dorn im Auge. Möglicherweise könnten die Bürger dieses Relikt per Bürgerentscheid abschaffen, schlugen sie vor. Überhaupt gab es viele Verfechter von Bürgerentscheiden (rund 65 Prozent), auch die Bürgervereine sollten mehr zu sagen haben, (finden rund 33 Prozent der Befragten).

Der Stadtgeburtstag kam bei den Interviewten gut an. Rund 90 Prozent bezeichneten das Programm als „gut“ oder „super“. Nur knapp drei Prozent waren nicht zufrieden.

Bei aller Kritik zeigten sich die Befragten insgesamt mit der Stadt Karlsruhe überaus zufrieden. Auf der Skala von null bis zehn erreichte sie den Durchschnittswert 7,7, wobei 45 Prozent der Befragten die Note 8,0 gaben.